

AUS DER GESCHICHTE DEUTSCHLANDS: PREUBENS KRIEGE UND DIE REICHSGRÜN

Swiridok I., Gr.ЖТ-72

Als der preußische König Wilhelm 1. 1862 Otto von Bismack zum Ministerpräsidenten berief, wurde es klar, daß es um die Führung Preußens in Deutschland ging. Bismark wollte die Einheit Deutschlands unter der Führung Preußens herstellen.

—1863 wollte der König von Dänemark das Herzogtum Schleswig seinem Königreich einverleiben. Das bedeutete den Bruch vertraglicher Abmachungen. Es kam zum Krieg.

—Dänemark konnte nicht gewinnen und trat die Herzogtümer Schleswig und Holstein an die Siegermächte ab.

—1866 kam es zum Krieg zwischen Preußen und Österreich, in dem Preußen den entscheidenden Sieg errungen hat.

—Preußen war nun der mächtigste deutsche Staat. Bismark sorgte dafür, daß sich 1867 alle deutschen Staaten nördlich des Mains zu einem "Norddeutschen Bund" zusammenschlossen, in dem die Stimme Preußens ein besonders Gewicht hatte.

—Frankreich, die stärkste Macht auf dem Kontinent, verfolgte voller Mißtrauen den Machtzuwachs Preußens. Bismark gelang es, den französischen Kaiser Napoleon 3. zu einem neutralen Verhalten zu bewegen. In der französischen Öffentlichkeit wuchs die antipreußische Stimmung.

—Im Juni 1870 erreichen die Spannungen einen Höhepunkt. Die spanische Regierung hatte einen deutschen Prinzen zu ihrem König gewählt.

Obwohl der deutsche Prinz daraufhin auf die Kandidatur verzichtete, verlangte Frankreich Garantien für die Zukunft.

—Bismark gab die Ablehnung des Königs in gekürzter und verschärfter Form an die Presse (Enser Depesche)

—Frankreich erklärte am 19. Juli 1870 Preußen den Krieg.

—Eine Welle nationaler Begeisterung vereinte die Deutschen nördlich und südlich der Mainlinie.

—Die Nibelungen führte Gespräche mit den süddeutschen Fürsten, um ihre Zustimmung zur Gründung eines gemeinsamen deutschen Reiches zu erlangen.

Saizewa I.O., *Wissenschaftsleiterin*